

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Ernst Geister und Johann Zacharias Kiernander.

**Geister, Johann Ernst
Kiernander, Johann Zacharias**

Cuddalore, 04.01.1742-27.12.1742

8. - 21. Juni 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187680](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187680)

leben, ist in Ordnung zu setzen. Er war gleichfalls in der Pfalz
vertheilt, und hat verschiedene Dinge unter der Hand, die
er aus Dessen zu beschaffen oder ansonsten freiwillig zu ver-
kaufen. Die vornehmste Ursache aber war, daß, ob wir
und sein Herz sehr mit ihm ausgegangen, sind, wir dennoch
die geringste Vorhoffentlichkeit setzen, ist zum Fortschreiten zu bringen,
daß diese von dem Herzog, mit welcher, warum wir in
in Derselben vorfinden, wie in dem vorigen Register vom April
1739 gedruckt worden. Man merkte aus seinem Reden und Hand-
lungen, daß er inbrünstig sich um den Fortschritt der Pfalz
sorgte, und wünschte, er könnte sich ein Altheist, der ge-
niß glaubt, werden. Er bewies auch, er sei in seiner Ver-
sicherung mythischer Dämonen und Dämonen, ^{20. 1739} die Jahr
des Kaiserregens und Kaiserregens Derselben setzen, so daß
einige seiner Leute, die er auch sind, von ihm
fielen. Er sollte einen so großen Erfolg vor der
christlichen Religion, daß er nicht allein sehr andringlich
wäre, sondern auch Anfang mit ihm davon zu machen,
sondern wie konnte ich auf eine Weise befragen,
unsern Linsen zu lesen, ob wir selbst wohl mehr oder
weniger an ihm vorfinden, und zwar unter dem Vor-
wand, daß wir gerne seine Meinung von der Abgesand-
ten wollten.

Es ist dann ein andrer Aufseher dieser Oberst-Maurer
Mutter von seiner Stelle abgenommen, und die künftige Zeit
wird aus Lesung, wie wir mit ihm setzen, werden.